

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 121 (1995)
Heft: 41

Artikel: Der nationale Frühschoppen. Diese Woche zum Thema : Leben oder Glauben
Autor: Raschle, Iwan / Stamm, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-610739>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LEBEN ODER GLAUBEN

Gesprächsteilnehmer:

Pfarrer ERNST SIEBER, Pfarrer
NELLA MARTINETTI, Sängerin
SABINE ZINSLI-ZINSLI, Hausfrau
und Opus-Dei-Kassierin
HUGO VON HOFFMAN, Stuhlmeister
des Güldnen Säckels
PAUL-XAVER WENIGER, Fahrlehrer,
Schafzüchter und Stuhlgänger
HANS ERNI, Museumsunterhalter
FLAVIO COTTI, Bundesrat und VPM-
Sympathisant

Gesprächsleitung:

PETER UEBERSAX, Ex-Chefredaktor
Blick und Schriftsteller («Ich, der
BLICK und die Tamalen»)

Leben oder Glauben, Vergebung oder Fegefeuer: Themen dieser Zeit, Themen, die uns bewegen, an denen wir nicht vorbeikommen. Sei es der heimlich Bluttröpfchen verbrennende Vorgesetzte, an den güldenen Stuhl glaubend und an die heiligen drei Birken, seien es die im Anus sich heimisch fühlende Personalverantwortliche oder der Cottier-hörige Mann des mächtigen Zentrums, sie alle sollten uns nicht heilig sein und Vorbild, sondern verdächtig und Objekt der Hinterfragung. Das sagen die Sektenexperten des Nebelspalzers. Was aber sagt das Volk, das gemeine und hörige? Der Nationale Frühschoppen hat einige Exponenten der tumben Masse befragt. Wie denken die Schweizerinnen und Schweizer, welches sind ihre/seine Götter und Götzen?

PETER UEBERSAX: Meine Damen und Herren, liebe *Blick*-Leserinnen und Leser, ich heisse Sie herzlich willkommen zum heutigen Frühschoppen. Wir wollen uns einem Thema widmen, das uns alle bewegt, gell, Herr Erni!

HANS ERNI, KÜNSTLER: Alles bewegt sich immer. Panta rei, wie der Grieche sagt.

FLAVIO COTTI, BUNDES RAT: Und auch der Römer sagen würde, wäre er des Griechischen mächtig. Ich bin es!

HANS ERNI, KÜNSTLER: Bei uns im «Pöschli» hat auch einmal ein Grieche gearbeitet...

HUGO VON HOFFMAN, STUHLMEISTER: Grieche trifft Griechin. Wir lesen viel bei uns. Der Güldne Säckel ist ein gescheiter Orden. NELLA MARTINETTI: Orden muss sein.

FLAVIO COTTI, BUNDES RAT: Sind bei Ihnen auch Prominente dabei?

PFARRER ERNST SIEBER: Nein. Ich halte nichts von diesen Geheimorden. Ich mache alles öffentlich. Und den Rest macht mein Schwiegersohn.

PAUL-XAVER WENIGER: Meinen Schwiegersohn spanne ich auch ein für solche Sachen. Die Finanzen interessieren mich nicht. Ich bin Fahrlehrer und als solcher zuständig dafür, dass die jungen Meitli ihre Beine richtig bewegen.

FLAVIO COTTI, BUNDES RAT: (lacht)
PETER UEBERSAX: Junge Meitli, Herr Weniger, Sie geben mir ein gutes Stichwort...

PAUL-XAVER WENIGER: Stichwort ist gut. Stossen müssen wir. Es gibt keine wirklichen Männer mehr, darum haben die Sekten einen solchen Zulauf.

SABINE ZINSLI-ZINSLI: Mein Bub hat kürzlich auch einen Einlauf bekommen. Er war so verstopft. PFARRER ERNST SIEBER: Die ganze Politik ist so verstopft. Ich habe das in Bern selbst erlebt.

HUGO VON HOFFMAN, STUHLMEISTER: Bei uns vom Stuhl sind die Einläufe inbegriffen.

PAUL-XAVER WENIGER: Und die Mehrwertsteuer?

HANS ERNI, KÜNSTLER: Natürlich auch. Ich bin auch schon dabeigewesen beim Stuhl. Das sind alles Künstler, finde ich. Menschen mit griechischen Idealen, nicht solche Heraufkömmlinge.

PETER UEBERSAX: Aber Sie selbst gelten doch als Kommunist, Herr Erni!

HANS ERNI, KÜNSTLER: Ja, aber das sagen die Leute nur, weil ich so gerne Porträts von Proletariern male, Selbstporträts von mir selbst, als Künstler und Maler.

PETER UEBERSAX: Na, dann ist nichts dabei. Ich habe auch gerade

ein Buch über mich geschrieben. PAUL-XAVER WENIGER: Ich auch. Wir Fahrlehrer haben jetzt ja auch Fahrtenschreiber.

HANS ERNI, KÜNSTLER: Ja?

NELLA MARTINETTI: Von mir gibt es auch ein Tagebuch. Ich habe es für Erich schreiben lassen.

PAUL-XAVER WENIGER: Erich? HANS ERNI, KÜNSTLER: Gisling. Der vom Fernsehen.

NELLA MARTINETTI: Ich liebe ihn. Und ich werde ihn bekommen, irgendwann, davon bin ich überzeugt, und das sagen auch die Karten.

PAUL-XAVER WENIGER: Die sind gut. Das Meteo vom Fernsehen tippt meistens richtig. Und die Walch finde ich ohnehin gut.

FLAVIO COTTI, BUNDES RAT: Ich bin auch vom Fernsehen. Und ich bin Aussenminister.

SABINE ZINSLI-ZINSLI: Ja, Herr Cotti, und bei uns sind Sie emel auch im Fernsehen zu sehen, obwohl mein Mann die Bettina natürlich auch schöner findet. So sind halt die Männer, gelt Xävi!

PFARRER ERNST SIEBER: Ich war auch schon im Fernsehen. Weil, ich bin eine Art Messias von Zürich. PAUL-XAVER WENIGER: Was ist jetzt mit dem Sekt?

PETER UEBERSAX: Also, wir reden heute über Sekten. Was kennen Sie für Sekten, Herr Cotti?

FLAVIO COTTI, BUNDES RAT: Die CVP. PETER UEBERSAX: Richtig. Und Sie, Frau Zinsli?

SABINE ZINSLI-ZINSLI: Zinsli.

PETER UEBERSAX: Nein, eine Sekte sollen Sie nennen!

SABINE ZINSLI-ZINSLI: *Blick*.

PETER UEBERSAX: Bingo! Frau Zinsli, Sie haben gewonnen. Damit kommen wir zum Wetter. Herr Cotti?

PAUL-XAVER WENIGER: Veuve Cliquot, Heidsieck, Mumm...

HANS ERNI, KÜNSTLER: Das ist doch ein Deo!

PETER UEBERSAX: Herr Cotti?

FLAVIO COTTI, BUNDES RAT: Sure.

HANS ERNI, KÜNSTLER: Denim.

HUGO VON HOFFMAN, STUHLMEISTER: Wir vom Stuhl...

PFARRER ERNST SIEBER: Ich brauche keinen Deo. Ich bin ein Knecht Gottes. Ich brauche höchstens einen Schluck Essigwasser.

PETER UEBERSAX: Damit wären wir wieder beim Sekt.

NELLA MARTINETTI: Ich trinke lieber...

PETER UEBERSAX: Danke, Frau Martinetti. Damit wären wir auch schon am Schluss angelangt dieser Sendung. Wir müssen heute leider etwas früher abklemmen, weil Herr Cotti noch mitspielt in der Sendung «Ausser man tut es» zum Thema «VPM – wider den Speichel im Kosmos».

(ALLE): En Gute mitenand, en Gute mitenand.

PETER UEBERSAX: Danke, danke, danke.

PFARRER ERNST SIEBER: Tübel simmer, aber vo Gottes Gnade.

HANS ERNI, KÜNSTLER: Chnächt.

PAUL-XAVER WENIGER: Arschlöcher.

HANS ERNI, KÜNSTLER: (entriestet): Chrischte! □

Von Pfr. Dr. theol. et med. vet.
Iwan Raschle und Prof. Dr.
theol. prot. dent. Peter «Hugo»
Stamm, Sektenführer